[Deutsche Entomologische Zeitschrift XXX. 1886. Heft I.]

Kleinere Mittheilungen

von Professor *C. G. Thomson* in Lund.

---

1. *Cychrus rostratus* und *elongatus*.

Schon Dejean in seiner classischen Monographie der Carabiden stellte beide oben genannte Arten als gute Species auf, wobei er die Form des Halsschildes besonders betonte; die späteren Coleopterologen aber betrachteten sie nur als Rassen oder locale Varietäten einer und derselben Art. Man mufs zwar zugeben, dafs die meisten von Dejean hervorgehobenen Merkmale nur einen relativen Werth haben; z. B. dafs der Körper bei *C. elongatus* im Allgemeinen gröfser ist, die Flügeldecken gröber gekörnelt sind und der Thorax mit seinen etwas aufgebogenen Hinterecken beinahe quadratisch ist; dagegen *C. rostratus* ist kleiner, die Flügeldecken mehr glänzend, nach hinten weniger zugespitzt, die Körner feiner, der Halsschild beinahe eiförmig mit abgerundeten Hinterecken. Hier in Schonen, folglich in dem südlichsten Theile der scandinavischen Halbinsel, kommt *C. elongatus* nicht selten in Laubwäldern vor, dagegen scheint *C. rostratus* in den mittleren Provinzen die häufigere Art zu sein und steigt höher in die Gebirge hinauf, z. B. bei Dovre, wo sich nur diese Species vorfindet. Das untersuchte, recht bedeutende Material hat mich zu einigen Bemerkungen veranlafst, die mir die Auffassung Dejean's zu stützen scheinen.

Die Forceps-Spitze [1]) ist bei *C. elongatus* kurz und breit, oben ganz eben, unten mit einer seichten Furche versehen; *C. rostratus* hat dieselbe Spitze länger und schmäler, mehr gebogen, oben mit einer scharf markirten, nicht breiten Furche versehen, und die untere linke Seite ist etwas aufgetrieben. *C. elongatus* hat dünne Fühler und Beine, die Schenkel spindelförmig, die Vordertibien sind ganz gerade; bei *C. rostratus* sind die Fühler und Beine kürzer, die Schenkel, besonders der Vorderbeine, keulenförmig, und, was besonders zu beachten ist, die Schienen auswärts gebogen.

---

[1]) Wenn v. Harold (Stettin. Entom. Zeitung 1879, pag. 243) sagt: „der Ausdruck Forceps ist so unglücklich gewählt als nur möglich, denn er setzt eine Bifurcation voraus", so will ich kurz bemerken, dafs dieser Terminus nicht von mir, sondern von Kirby erfunden ist, der folgende Definition giebt: „*Genitale maris forcipem et phallum complectens*".

2. *Noctua carnea* (Thunberg).

Die Richtigkeit der Deutung dieser von Thunberg aufgestellten Art wird neuerdings von Sv. Lampa bezweifelt; er (Cat. Lep. Scand.) sagt, dafs sowohl die Beschreibung, wie auch das typische Stück auf *Agrotis brunnea* (auctorum) hinweisen. Sogenannte Original-Exemplare haben doch mehr als einmal Confusion eher als Klarheit verursacht, wie z. B. der von Schaum im British Museum untersuchte Typ von *Carabus vulgaris* beweist. Die Beschreibung Thunberg's ist hier wie beinahe überall recht gut, so dafs man in den meisten Fällen das gemeinte Thier ohne Schwierigkeit auffinden kann. Es kommen aber einige Worte in seiner Description der *N. carnea* vor, die mir nicht auf *Agrotis brunnea* zu passen scheinen. Es heifst nämlich: „*Thorax hirsutulus*“ und „*Alae deflexae, rufescentes, ferrugineo-fasciatae*“ und „*Pectus valde hirsutum, fulvum*“. Denn der Thorax ist bei allen Agrotiden ganz glatt gestrichen und rostfarbene Bänder findet man nicht bei *A. brunnea*. Thunberg mittheilte beim Leben mehrere von seinen neuen Arten Zetterstedt, der in Insecta Lapponica sagt: „*De identitate Thunbergii N. carneae et Hübneri N. amplae eo certior sum, quo ab Illustr. Thunbergio ipsiusque digito annotatum specimen ut suam carneam et Hübneri amplam obtinui*“. Es ist also eine Frage, ob dem in Thunberg's Sammlung sogenannten Original-Exemplare mehr zu trauen ist als dem in Zetterstedt's Sammlung noch befindlichen Typ von *N. carnea*.